

# „Gab auch brenzlige Situationen“

**Engagiert experimentiert die drei- bis vierzügige Grundschule Schlüchtern mit verschiedenen Konzepten inklusiven Unterrichtens. Der Besuch im südöstlichen Hessen zeigt: Damit Inklusion gelingen kann, sollten ausreichende sonderpädagogische Ressourcen bereitstehen.**

Die Freiarbeitsphase in der Klasse 2b läuft vorbildlich. Die Kinder murmeln leise und arbeiten allein oder in Kleingruppen an verschiedenen Aufgaben. Während Klassenlehrerin Anne Lindenblatt Fragen beantwortet, unterstützt Sonderpädagoge Stefan Schleicher eine Arbeitsgruppe. Dritte im Team ist Marlene Ullmann: Die Teilhabeassistentin unterstützt Florian\*, einen Jungen mit der Diagnose Autismus. Heute ist die Arbeitsatmosphäre so ruhig, dass unklar ist, welches Kind hochbegabt und ist und welches sonderpädagogischer Förderung bedarf. Derart entspannt und konzentriert ging es nicht immer zu. Die Klassenlehrerin, eine überzeugte Inklusionsbefürworterin, unterrichtete die 2b anderthalb Jahre größtenteils allein. Sonderpädagogische Unterstützung gab es nur in acht Wochenstunden, also nicht einmal für die Hälfte der Unterrichtsstunden. Eine Teilhabeassistentin stand zunächst auch nicht zur Verfügung. Eine schwierige Zeit, erinnert sich Anne Lindenblatt: „Es kam immer wieder auch zu brenzligen Situationen im



Fotos: Dominik Buschardt

**Während der Freiarbeit hilft Klassenlehrerin Anne Lindenblatt einer Schülerin der Klasse 2b.**

Unterricht, Sachen flogen durch die Gegend. Ich habe mich einige Male gefragt: Wie schaffe ich es, ein Kind zu beruhigen und zugleich alle anderen zu schützen?“

Mittlerweile wird sie intensiver unterstützt vom Sonderpädagogen Stefan

Schleicher, der immerhin während 8 Wochenstunden mitunterrichtet. Dann steht der Beratungslehrer für alle Grundschulkindern zur Verfügung – egal ob sie einen offiziell festgestellten Förderbedarf haben oder nicht. Doch weil der 53-Jährige nur in einem Teil der

\*Name von der Redaktion geändert

## Impressum

DGUV *pluspunkt* erscheint vierteljährlich und wird herausgegeben von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin  
Internet: [www.dguv.de](http://www.dguv.de)

**Chefredaktion:**  
Andreas Baader (verantwortlich)  
DGUV Sankt Augustin  
Tel.: (02241) 231-1206

**Redaktion:**  
René de Ridder (Stv. Chefredakteur)  
Diane Zachen  
E-Mail: [redaktion.pp@universum.de](mailto:redaktion.pp@universum.de)

**Redaktionsbeirat:**  
Brigitte Glismann, Michael von Farkas,  
Matthias Jaklen, Daniel Kittel, Bodo Köhmedt, Annette Michler-Hanneken,

Marion Müller-Staske, Wolfgang Nikoll,  
Dr. Christoph Matthias Paridon, Nil Yurdatap  
**Grafische Gestaltung:**  
[www.grafikdesign-weber.de](http://www.grafikdesign-weber.de)

**Herstellung:**  
Harald Koch, Universum Verlag GmbH

**Marketing und Verkauf:**  
Susanne Dauber, Universum Verlag GmbH  
Tel.: (0611) 90 30 -121

**Druck:**  
Printmedienpartner GmbH,  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

**Produktion und Vertrieb:**  
Universum Verlag GmbH  
65175 Wiesbaden, Tel.: (06 11) 90 30-0  
Fax: (06 11) 90 30-281  
Internet: [www.universum.de](http://www.universum.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:  
Siegfried Pabst und Frank-Ivo Lube;  
die Verlagsanschrift ist zugleich ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten.

**Anzeigen:**  
Annemarie Jung, Universum Verlag GmbH  
Tel.: (06 11) 90 30-2 46

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10;  
**ISSN 2191-1827**

**Bestellungen:**  
Annemarie Jung, Tel.: (06 11) 90 30-2 64  
Fax: (0611) 9030-277,  
[vertrieb@universum.de](mailto:vertrieb@universum.de)  
Nachdruck von Texten, Fotos und Grafiken  
– auch auszugsweise – nur mit schriftlicher

Genehmigung des Herausgebers und des Verlags. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für die Vervielfältigung auf CD-ROM und die Veröffentlichung im Internet. Für mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge wird lediglich die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen.

Zusätzliche Exemplare können über den zuständigen Unfallversicherungsträger kostenlos angefordert oder beim Universum Verlag zum Jahresabopreis (4 Ausgaben) von 7,80 Euro incl. MwSt. zuzüglich Versandkosten bezogen werden.

Stunden präsent ist, entsteht enormer Abstimmungsaufwand. Die Lehrkräfte müssen sich Woche für Woche auf den neuesten Stand bringen. „Oft stehen wir in den Pausen oder nach dem Unterricht hier, um alles abzustimmen und zu besprechen. Am liebsten wäre es mir, wenn der Kollege in allen Stunden dabei sein könnte“, sagt die Grundschulpädagogin.

Woran liegt es, dass der Sonderpädagoge nur eine bestimmte Stundenzahl mitunterrichten kann? Der Schule steht lediglich ein festgelegtes Kontingent an sonderpädagogischen Stunden zur Verfügung. Diese Stunden der Beratungs- und Förderzentren, abgekürzt BFZ, werden der Einrichtung auf Grundlage der gesamten Schülerzahl pauschal zugewiesen. Die Leitung der Grundschule Schlüchtern entscheidet dann selbst, wie sie die Förderstunden auf die einzelnen Klassen verteilen möchte.

### Akzeptanz ist gewachsen

Positiv beeinflusst hat die Klassenatmosphäre auch Marlene Ullmann. Die Teilhabeassistentin begleitet den neunjährigen Florian täglich in der Schule. Und bremst ihn, wenn er im Übereifer alle zehn angebotenen Aufgaben auf einmal bearbeiten will. Oder wirkt beruhigend, wenn Florians emotionales Gleichgewicht wegen Belastungen oder Stress einmal aus dem Lot gerät.

Zu früheren Zeiten führte das ohne Schulbegleiterin schon zu problematischen Situationen. „Fast hätte Florian die Schule verlassen, aber mittlerweile hat sich alles gut eingespielt.“ In der Klasse ist die Akzeptanz gewachsen, sagt die 32-Jährige: „Er wird zum Beispiel wegen seiner sehr guten sportlichen Fähigkeiten durchaus geschätzt.“

Dass die Teilhabeassistentin Florian in diesem Ausmaß begleiten kann und sich so auch die Situation der gesamten Klasse entspannt, ist nicht selbstverständlich. Alle sechs Monate muss die teure Betreuung beim Jugend- oder Sozialamt von den Eltern erneut beantragt werden. Eine Zitterpartie für alle Beteiligten, da die Bewilligung auch von der amtlichen Budgetlage abhängt. Bei der ▶

**Sonderpädagoge Stefan Schleicher unterstützt die Klassenlehrerin beim inklusiven Unterricht.**





## Inklusionsprojekte an der Grundschule

- Die inklusive Klasse 2b umfasst 22 Klassenmitglieder. Davon hat ein Kind Förderanspruch im Bereich Lernen, zwei Kinder Förderanspruch im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Während acht Wochenstunden unterrichtet ein Sonderpädagoge mit. Eine Teilhabeassistentin unterstützt täglich einen Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- Zudem gibt es ein kooperatives Angebot mit der Heinrich-Hehrmann-Schule (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung). Es umfasst 18 Kinder, davon sechs Kinder mit Förderanspruch im Bereich „Geistige Entwicklung“. In allen Stunden sind eine Grundschullehrkraft, ein Sonderpädagoge, ein Erzieher und ein Teilhabeassistent anwesend.

## Was bedeutet Teilhabeassistentenz?

- Teilhabeassistenten (auch Schulbegleiter, Integrations- oder Schulasistenten) unterstützen Personen, die ohne fremde Hilfe das „normale Leben“ in der einen oder anderen Form nicht bewältigen können.
- Aufgaben: Begleitung auf dem Schulweg, bei Aktivitäten im Schulalltag und bei Klassenfahrten, Unterstützung im Unterricht, bei der Nutzung von Hilfsmitteln, beim Essen oder der Kommunikation und Assistenz bei Fortbewegung und Toilettengang.
- Für den Einsatz müssen Eltern einen Antrag beim zuständigen Sozial- oder Jugendamt stellen.

- Weitere Informationen zur Schule unter [www.bergwinkel-grundschule.de](http://www.bergwinkel-grundschule.de)



Die Klasse 2b mit pädagogischem Team bestehend aus Klassenlehrerin Anne Lindenblatt (hinten links), Sonderpädagoge Stefan Schleicher und Teilhabeassistentin Marlene Ullmann (hinten rechts).

Antragstellung greift die Grundschule den Eltern unter die Arme. Das ist einer der Gründe, warum in Iris Müllers Dienstzimmer immer höhere Aktenberge wachsen.

Die Leiterin der Grundschule Schlüchtern investiert einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit, um dem bürokratischen Aufwand des inklusiven Lernens Rechnung zu tragen. Konkret sieht das so aus: Ergebnisse von Förderplankonferenzen, Einschulungstests und amtsärztlichen Untersuchungen, inner- und außerschulischen Gutachten und Anträge zur Feststellung eines Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung wollen bearbeitet, Eltern zeitnah informiert und beraten werden. Alle am Beratungsprozess Beteiligten müssen immer wieder an einen Tisch gebracht werden, so dass gute Lösungen gefunden werden. „Ressourcen beschaffen, damit Inklusion möglichst gut funktionieren kann“, so nennt Iris Müller den Aufgabenkomplex, der Schulleitungen immer mehr Aufmerksamkeit abverlangt.

Eine Mammutaufgabe, die nicht einfach ist. „In unserer Schule werden auch Kinder beschult, die unbedingt massive außerschulische und besondere inner-schulische Hilfe für ihre emotionale und soziale Entwicklung brauchen. Leider ist

es oft schwierig und langwierig, für diese Kinder passende Fördermaßnahmen zu akquirieren. Eltern müssen von der Notwendigkeit einer möglichen Maßnahme überzeugt werden, das Geld fehlt oder zu viele Akteure sind an der Bewilligung von Hilfemaßnahmen beteiligt“, schildert Iris Müller das zeitaufwändige Prozedere. Für den Alltag der Grundschullehrkräfte sind diese Phasen besonders belastend. „Sie haben kaum Unterstützung und müssen tagtäglich abwägen, ob sie die Verantwortung für ein Kind übernehmen können oder nicht“, sagt die Schulleiterin. Trotz aller Mühen ist die 47-Jährige „Feuer und Flamme“ für Inklusion. Und weil das Prinzip inklusiven Lernens ist, alle Kinder optimal zu fördern, hat Iris Müller ebenso die sehr leistungsfähigen Kinder im Blick – von denen einige auch in der inklusiven Klasse 2b unterrichtet werden.

Die Grundschule Schlüchtern wird sich demnächst um das hessische Gütesiegel Hochbegabung bewerben.



**René de Ridder**  
ist Redakteur im Universum Verlag, Wiesbaden

✉ [redaktion.pp@universum.de](mailto:redaktion.pp@universum.de)